

Witteilungen

des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.

2/2015



24. Thüringer Schäfertag

Hüteveranstaltungen 2015

Prüfbericht

Verbandsinformationen

Landesverband Thüringer Schafzüchter
e.V.

24. THÜRINGER SCHÄFERTAG



Landesmeisterschaft im Hüten



Verehrte Mitglieder, liebe Freunde,

zum Jahresausklang wende ich mit einigen Betrachtungen zur Schafhaltung in Thüringen an Sie. Nachdem die Witterung im Vorjahr optimale Voraussetzungen für eine gute Futtermittellieferung unserer Tiere auf der Weide bot, und hohe Erträge in der Winterfütterung erreicht werden konnten, sehen in diesem Jahr einige Schafhalter mit Sorge auf die bevorstehende Stallhaltungsperiode.

Ertragseinbußen bis zu fünfzig Prozent beim ersten Schnitt konnten im Verlauf der Vegetationszeit nicht in allen Regionen unseres Freistaates ausgeglichen werden. So kam es in den letzten Wochen darauf an, unsere Tiere so lange als möglich auf den Weiden zu ernähren und zusätzlichen Herbst- und Winterweideflächen zu organisieren. Dabei müssen oft auch weite Triebwege in Kauf genommen werden. Von einigen Schäfern weiß ich, dass ihnen die Nutzung der Winterbegrünung aus den Greening - Maßnahmen des laufenden KULAP geholfen hat. Sie konnten ihre Schafherden auf diesen Flächen für eine bestimmte Zeit bedarfsdeckend ernähren. Leider hatten nicht sehr viele Schafhalter die Chance, entsprechende Weidemöglichkeiten zu nutzen. Der VDL-Vorstand hat sich seit Bekanntgabe der Maßnahme der Winterbegrünung für eine Nutzung durch die Hüteschafhaltung auf Bundesebene stark gemacht.

Die Schafbestandserfassung durch das Thüringer Landesamt für Statistik erfolgte am 03. November. Die Ergebnisse werden uns voraussichtlich Anfang Januar vorliegen. Uns in den letzten Wochen zugeleitete Informationen lassen erkennen, dass mit einem erneuten Bestandsrückgang zu rechnen ist. Einerseits führte die kritische Futtersituation zur Bestandsreduzierung, andererseits wurde in einigen Betrieben die Schafhaltung ganz aufgegeben. Die Ursachen dafür sind nach wie vor in der unbefriedigenden Einkommenssituation für die Schafhalter zu suchen. Hinzu kommen immer stärker werdende Nachwuchsprobleme und auch die bürokratischen Hürden sind in keiner Weise kleiner geworden.

Der zur Mitgliederversammlung im April neu gewählte Vorstand und Beirat unseres Verbandes muss eine starke berufsständische Interessenvertretung sowohl auf regionaler als auch auf Landesebene unvermindert fortsetzen und dort, wo es zielführend erscheint, noch verstärken. Gleichzeitig werden wir unsere Forderungen auf Bundesebene in der VDL weiterhin einbringen.

Wir begrüßen die Bildung einer Arbeitsgruppe Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen, die unsere Probleme und Interessen bündelt und in den beiden Ministerien TMIL und TMUEN den Entscheidungsträgern zurarbeitet. Diese Arbeitsgruppe hat sich am 6. November konstituiert und wird in vier Unterarbeitsgruppen Vorschläge für die Verbesserungen der Situation der Schaf- und Ziegenhaltung im Freistaat erarbeiten. Durch unsere Mitarbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen sind wir bestrebt, umsetzbare Vorschläge für die Agrarverwaltung zu erarbeiten, die den Interessen der Schafhaltung dienen.

Mit Erleichterung haben wir die Nachricht aus unserem Landwirtschaftsministerium entgegengenommen, dass es im November und Dezember 2015 zu einer Teilauszahlung der Fördergelder kommt. Bei einer einmaligen Auszahlung dieser Mittel im ersten

Halbjahr 2016 wären viele landwirtschaftliche Betriebe in Liquiditätsschwierigkeiten gekommen. Für die Umsetzung der Abschlagszahlungen haben sich der Vorstand und Beirat unseres Verbandes gemeinsam mit dem Thüringer Bauernverband seit einem Jahr eingesetzt.

Am 2. Dezember erfolgte in Erfurt-Alach die Neuwahl des Vorstandes der Interessengemeinschaft Benachteiligte Gebiete. Dabei ist Frau Astrid Hatzel im Amt der Vorsitzenden bestätigt worden. Als Vertreter der Schafhalter wurde ich in den Vorstand gewählt. Darin sehe ich eine Chance, hier unsere Interessen zu vertreten und unsere Probleme direkt ansprechen zu können.

Die überarbeitete Förderrichtlinie Tierzucht trat erst im Mai dieses Jahres in Kraft. Sie beinhaltet grundsätzlich veränderte Voraussetzungen, besonders hinsichtlich der Zuwendungsempfänger. Das damit verbundene sehr zeitaufwendige Verfahren der Antragstellung sowohl für die Herdbuchzüchter, insbesondere aber auch für die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle des Verbandes, haben dazu geführt, dass die Mittel für die stationäre Leistungsprüfung und die Zuchtbuchführung erst im Oktober beantragt und im November von der Bewilligungsstelle ausgezahlt werden konnte.

Seit 1. Oktober ist Herr Christoph Ingelmann als neuer Mitarbeiter im Verband tätig. Zu seinen Aufgaben werden unter anderem die Leistungsprüfung im Feld und die Betreuung der stationären Leistungsprüfung gehören. Bitte unterstützen sie Herrn Ingelmann tatkräftig während seiner Einarbeitungszeit.

Auch in diesem Jahr wurden die geplanten Tierzahlen in der Prüfstation in Weimar-Schöndorf nahezu eingehalten. Wie im Prüfbericht 2014/2015 ausgewiesen, ist die Zunahmeleistung der 204 Prüflämmer gegenüber dem Vorjahr auf sehr gute 435 g/d gesteigert worden. Die stationäre Eigenleistungsprüfung durchliefen in diesem Jahr 259 Jungböcke, die von 16 Züchtern angeliefert wurden. Davon schlossen 181 Böcke die Prüfung mit einem positiven Ergebnis ab. An dieser Stelle möchte ich mich bei der Geschäftsleitung und den Mitarbeitern des Thüringer Lehr-Prüf und Versuchsgutes Buttstedt bedanken, die mit ihrer Arbeit dazu beigetragen haben, diese positiven Ergebnisse zu erreichen. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren beiden Mitarbeiterinnen, die im zweiten Jahr für die Ultraschallmessungen und Datenerfassung verantwortlich waren. Herr Dr. Gernand hat uns erneut bei der Berechnung der Zuchtwerte unterstützt. Letztmalig ist der größte Teil der Prüflämmer von Herrn John vom Kontrollring für Mastlämmer des TVL herausgewogen und teilweise in die LPA Schöndorf transportiert worden. Durch die Änderung der Förderbedingungen für Kontroll- und Beratungsringe war keine kostentragende Weiterführung des Mastlämmerkontrollringes möglich. Somit musste die über zwanzigjährige erfolgreiche Arbeit im April 2015 eingestellt werden. Herr John ist zurzeit als geringfügig Beschäftigter im Verband angestellt und führt auf dieser Basis einen Teil seiner bisherigen Arbeit weiter.

Für das Prüfjahr 2015/2016 muss ich an eine größere Eigeninitiative unserer Züchter der Wirtschaftsrassen appellieren, damit die geplanten Prüflämmer in die LPA eingestellt werden. Die ersten Tiere des neuen Jahrganges stehen seit Oktober in der Station.

Am 1. Juni 2015 wurde in Thüringen ein Wolfsgebiet im Umkreis von 30 Kilometern um den Standortübungsplatz Ohrdruf ausgewiesen. Dort hält sich seit 2014 nachweislich eine standorttreue Wölfin auf. Bisher konnte dem Wolf der Riss eines Mutterschafes und eines Lammes eindeutig nachgewiesen werden. Den Schaf-

halten im ausgewiesenen Wolfsgebiet (Gesamtfläche 2800qkm) rate ich, die geförderten Präventionsmaßnahmen, wie Weidezäune, Weidezaungeräte und andere bei der zuständige Stelle im TMUEN zu beantragen, um damit die Weidesicherheit für ihre Schafe zu erhöhen. Nutze Sie ebenfalls die dazu angebotenen Informationsveranstaltungen.

Erneut hat ein Leistungshüter aus Thüringen beim VDL-Bundeshüten den Siegerpokal errungen. Der Glückwusch gilt unserem Leistungshüter Herbert Kind aus Dörfeld. Auch beim anschließenden SV Hüten bewies er sein Können und wurde Vizemeister.

Abschließend möchte ich mich bei allen Helfern herzlich bedanken, die uns bei der Organisation der vielfältigen Verbandveranstaltungen im abgelaufenem Jahr unterstützten und wesentlich zum Gelingen beigetragen haben. Aus der Übersicht der Termine können sie die Höhepunkte für 2016 entnehmen. Diese sind neben den zentralen Prämierungs- und Absatzveranstaltungen, unsere Mitgliederversammlung im April, der 25. Thüringer Schäferfesttag im August und die Beteiligung an den Grünen Tagen in Erfurt im September. Ich bitte Sie, bringen Sie sich mit ihren Ideen ein und unterstützen Sie uns bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltungen.

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde, ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie eine schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Jens-Uwe Otto

24. Thüringer Schäferfesttag Landesmeisterschaft im Hüten

Yvonne Lesser

In der fantastischen Kulisse des Eichenberges war am ersten Wochenende des August das Gelände des Thüringer Freilichtmuseums in Hohenfelden Veranstaltungsort des Thüringer Schäferfesttages, mit seinem Höhepunkt, der Landesmeisterschaft im Hüten. Mit der Schön- Wetter-Garantie wurde in diesem Jahr die Zahl der Besucher des Vorjahres wiederum überboten. Der Schäferfesttag ist Mittler Weile nicht nur ein Treffpunkt für Schäfer und Schafhalter, er stellt auch einem breiten Publikum den Beruf des Schäfers vor und zeigt, wie sachkundig mit Schafen Landschaftspflege betrieben wird.

Die vier Teilnehmer wurden in den Regionalentscheiden ermittelt und stellten sich nun der Herausforderung. Nach der Eröffnung durch die Museumsleiterin, Franziska Zschäck, den stellv. Abteilungsleiter Tierproduktion der TLL, Jens Hubrich und den zweiten Vorsitzenden unseres Verbandes, Schäfermeister Jürgen Hoffmann gingen unter den Augen von vier erfahrenen Richtern und



zahlreicher interessierter Besucher nach der Auslosung Gerd Kößler, Mario Scheffel, Christian Frebel, Herbert Kind und Bernd Angelroth an den Start.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Kurt Schirmer, Jürgen Hoffmann, Dietmar Hiller, Peter Kieslich und Andreas Hennig, die diese verantwortliche Aufgabe als Richter übernommen hatten. Die gut vorbereitete Schafherde wurde wie in den vergangenen Jahren von Gerd Kößler aus Osthausen zur Verfügung gestellt.

Durch ein optimales Zusammenspiel von Hütehunden und Hüter präsentierten die Teilnehmer und der Kommentator Ernst Horn dem Publikum einen spannenden Wettbewerb.

Mit 108,1 Punkten schaffte es Titelverteidiger Herbert Kind erneut, vor Mario Scheffel (96,4 Pkt.) und Bernd Angelroth (92,0 Pkt.) den Siegertitel zu erringen.

Eingebunden war das Landeshüten in das vielfältige Rahmenprogramm des Schäferfesttages mit Informationen rund um das Schaf und die Schafhaltung.

Musikalisch umrahmt vom Drehorgelspieler Lothar Seifert, boten unsere Versorger an den zahlreichen Ständen zwischen den historischen Gebäuden des Museums neben vielen Produkten vom Lamm, Käse, auch Leckereien, hausgebackenen Kuchen und Eis an. Traditionelle Techniken der Wollverarbeitung wie Spinnen und Filzen wurden vorgeführt und konnten selber ausprobiert werden.

Die Schur von Schafen, egal ob mit der Schermaschine bedient von Ingo Schulze oder mit der Handschere, wie von Stefan Müller gezeigt, sowie der Spinnwettbewerb sind immer wieder Publikumsmagneten.

Mit eigenen Spinnrädern angereist waren in diesem Jahr 23 Teilnehmer, um im Wettbewerb „Wer spinnst den längsten Faden“ das Spinnrad surren zu lassen.

In einer Stunde, in der die Besucher von Frau Markgraf interessante Einblicke in dieses alte Handwerk erhielten, spann der langjährige Teilnehmer Günter Hess aus Förtha aus 20g Wolle eine Fadenlänge von 171,10 m. Gefolgt auf Platz 2 von Jessica Langhammer (162,70 m). Den 3. Platz belegte Frau Dr. Irmgard Rath mit 157,50 m. Ihnen unser herzlicher Glückwunsch und allen Teilnehmern und Helfern ein großes Dankeschön.

Auch für die kleinen Besucher gab es einiges zu sehen und zu erleben - spannende Märchen auf dem fliegenden Teppich vom Märchenerzähler „Hansi von Märchenborn“, geführte Reitausflüge, einem Bastelstand zum kreativ sein und ausprobieren sowie Schafe und Ziegen „zum anfassen“.

Der Landschaftspflegeverband „Mittelthüringen“ e.V. stellt im





Rahmen einer Ausstellung seine Arbeit vor und wie Landschaftspflege mit Schafen geht. Auch am Stand unseres Verbandes holten sich zahlreiche Interessenten Informationen zu den unterschiedlichsten Fragen der Schafhaltung, wobei für viele Hobbyhalter die Rassefrage immer interessanter zu sein scheint.

Zum Abschluss des Tages die lang erwartete Siegerehrung der Landesmeisterschaft im Hüten. Die Auswertung

der einzelnen Hüten übernahm in diesem Jahr unser zweiter Vorsitzende des Landesverbandes, Schäfermeister Jürgen Hoffmann. Bei strahlendem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und bester Laune nahm Abteilungsleiter Landwirtschaft des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, Peter Ritschel gemeinsam mit Jürgen Hoffmann danach die Siegerehrung vor.

Herzliche Gratulation an alle Platzierten.

Im Namen der Veranstalter bedanken wir uns bei dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft sowie allen Helfern und Teilnehmern, dass unser 24. Thüringer Schäfertag wieder zu einem Erfolg wurde. Ein herzliches Dankeschön auch allen Sponsoren. Wir freuen uns auf das kommende Jahr zum 25. jährigen Jubiläum und hoffen weiter auf rege Beteiligung an dieser traditionellen Veranstaltung.

15. Deutsche Schafschurmeisterschaft in Jüterborg/Werder in Brandenburg

G. Schuh

Vom 07. bis 09. August fanden die 15. Deutschen Schafschurmeisterschaften in Jüterborg in Brandenburg statt. Der Verein Deutscher Schafscherer ist maßgeblicher Träger der Meisterschaften. Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Schafschur der VDL organisiert er seit Jahren diesen Event.

Über 70 Schafscherer/Innen stellten sich dem Wettbewerb. Damit wurde ein neuer Teilnehmerrekord aufgestellt. Alter und neuer Schafschurmeister, mit nur 35,4 Punkten, wurde Emanuel Gulde (Baden Württemberg), das dritte Mal in Folge. Rainer Blümehuber (Bayern), nur 2,2 Punkte dahinter, belegte in überzeugender Manier den zweiten Platz, Dritter wurde Felix Riedel (Baden Württemberg). Ebenfalls im Finale vertreten war Stefanie Kauschus (Sachsen Anhalt), die mit ihrem vierten Platz der männlichen Konkurrenz Paroli bieten konnte.

Aus Thüringen waren drei Scherer am Start. Mit Wolfgang Koepke, einer der erfahrensten in der Mittelklasse, der in den letzten Jahren durch die Sauberkeit seiner Schur überzeugte. Zur letzten Meisterschaft wurde er als Scherer mit der besten Endqualität ausgezeichnet. In diesem Jahr belegte er im großen Feld der Mittelklasse den 24. Platz.

Die mitteldeutschen Länder, darunter auch Thüringen, tun sich nach wie vor schwer, in der Ausbildung junger Scherer, aber auch bei der Einführung der Bodenschur, mit zu halten. In Niedersachsen und Baden Württemberg werden jährlich Schurlehrgänge angeboten. Die Teilnahme von interessierten Scherern ist sehr empfehlenswert. Dabei wird neben dem handwerklichen Erlernen der Schurmethode auch bezüglich der eingesetzten Technik und dem tierschutzgerechten Umgang viel Wissen vermittelt. Interessenten können sich in der Geschäftsstelle des Landesverbandes melden.

Hüteveranstaltungen 2015

Vorentscheide zur Landesmeisterschaft

Thüringen Ost

- | | |
|------------------------|--|
| 04.07.2015
Königsee | 1. SFA Bernd Angelroth, Ranis
2. SFA Herbert Kind, Dörnfeld
3. SFA Andre Bartus, Kleinneundorf |
|------------------------|--|

Thüringen Nord

- | | |
|---------------------|---|
| 05.07.2015
Ferna | 1. SFA Mario Scheffel, Heygendorf
2. FA Peter Knauth, Heygendorf
3. SM Franz Nolte, Teistungen
4. SFA Franziska Schulz, Hollenbach |
|---------------------|---|

Thüringen Süd

- | | |
|-------------------------|---|
| 11.07.2015
Waffenrod | 1. SFA Christian Frebel, Floh
2. Schäfer Bertram Scheler, Truckenthal
3. Schäfer Ingo Schorneck, Bolleroda
4. SM Philipp Kieser, Eisfeld |
|-------------------------|---|

Landesmeisterschaften der Schäfer im Hüten

- | | |
|---------------------------|--|
| 01.08.2015
Hohenfelden | 1. SFA Herbert Kind, Dörnfeld
2. SFA Mario Scheffel, Heygendorf
3. SFA Bernd Angelroth, Ranis
4. SM Gerd Köbler, Osthausen
5. SFA Christian Frebel, Floh |
|---------------------------|--|

Landesmeisterschaft der AAH Landesgruppe Thüringen

- | | |
|-------------------------|---|
| 15.08.2015
Seehausen | 1. SFA Andre Bartus, Kleinneundorf
2. SFA Bernd Angelroth, Ranis Brandenstein
3. SM Gerd Köbler, Osthausen
4. SFA Franziska Schulz, Hollenbach |
|-------------------------|---|

Bundesleistungshütten der VDL

- | | |
|----------------------------------|---|
| 12. /13.09.2015
Hüttenberg/HE | 1. Herbert Kind, Thüringen
2. Stephan Stockfisch, Berlin-Brandenburg
3. Ralf Bauer, Nordrhein Westfalen
4. Winfried Weinhold, Sachsen
5. Frank Meyenberg, Hessen
6. Rico Nöller, Mecklenburg Vorpommern
7. Mario Wehlitz, Sachsen Anhalt
8. Sven Holland, Berlin-Brandenburg
9. Gerd Jahnke, Niedersachsen
10. Mathias Abel, Baden Württemberg |
|----------------------------------|---|

Bundesleistungshütten der SV

- | | |
|----------------------------------|---|
| 02. - 04.10.2015
Steinheim/BW | 1. Andreas Smietana, Baden Württemberg
2. Herbert Kind, Thüringen
3. Herbert Kind, Thüringen
4. Klausjürgen Otto, Sachsen Anhalt
5. Julian Schulz, Niedersachsen
6. Nancy Denecke, Niedersachsen
7. Verena Jahnke, Niedersachsen
8. Andreas Smietana, Baden Württemberg
9. Thomas Bruder, Bayern
10. Andre Kühn, Niedersachsen
11. Nancy Denecke, Niedersachsen
12. Gerd Jahnke, Niedersachsen
13. Klausjürgen Otto, Sachsen Anhalt
14. Michael Thonnet, Baden Württemberg
15. Verena Jahnke, Niedersachsen
16. Enrico Adler, Sachsen
17. Andre Kühn, Niedersachsen
18. Gerd Jahnke, Niedersachsen |
|----------------------------------|---|

VDL-Bundesmeisterschaft im Hüten 2015

W. Kaul

Die VDL hatte die Organisation der Bundesmeisterschaft in diesem Jahr an den Hessischen Verband für Schafzucht und -haltung e.V. vergeben.

Als Austragungsort für die Meisterschaft hatte der Landesvorsitzende, Reinhard Heintz, sein Betriebsgelände vom 12. bis zum 13. September auf dem Kleebachtaler Hof in Langgöns-Dornholzhäusern zur Verfügung gestellt. Eine Mammutaufgabe für einen Familienbetrieb, die jedoch von allen Familienangehörigen und Freunden sehr gut bewältigt wurde.

Das Organisationsteam hatte mit Martin Winz aus Sachsen-Anhalt, Willi Etzel aus Hessen und Klaus Wuttge aus Weser Ems drei erfahren Schäfermeister als Richter nominiert. Zehn Leistungshüter waren von den Landesverbänden gemeldet. Unser amtierender Thüringenmeister Herbert Kind hatte bei der Auslosung der Startreihenfolge das Los Nr. vier gezogen und durfte am Samstagnachmittag als vorletzter Hüter auf den Parcours. Mit seinen beiden Deutschen Schäferhündinnen Olivia v. Hexengrund (Haupthund) und Kelly v. Haus Kind (Beihund) hatte er in diesem Jahr schon an mehreren Hütewettbewerben erfolgreich teilgenommen. Im Vertrauen auf die absolute Gehorsamkeit seiner Hunde, mit der ihm eigene Ruhe und Routine zeigte Herbert Kind eine sehr ansprechende Leistung, die mit viel Applaus von den Besuchern honoriert wurde. Bei sonnigem Herbstwetter war auch am Sonntag ein großes Fachpublikum auf dem Hütegelände vertreten und verfolgte die Hüten der letzten fünf Schäfer.

Höhepunkt war die mit Spannung erwartete Auswertung der einzelnen Hüteleistungen durch die Preisrichter und die anschließende Auszeichnung. Zur Freude der aus Thüringen angereisten Besucher konnte Herbert Kind die Goldene Schäferschippe aus den Händen des VDL-Vorsitzenden entgegennehmen. Mit 107,5 Punkten erzielte er das beste Ergebnis, gefolgt von Stephan Stockfisch aus Brandenburg mit 98,8 Punkten und Ralf Bauer aus Nordrhein Westfalen.

Eine ebenso gute Leistung zeigte Herbert Kind zur Bundesmeisterschaft der Deutschen Schäferhunde (SV) in Steinheim an der Murr, wo er mit seiner Hündin Olivia den Vizemeistertitel errang und mit der Hündin Kelly einen sehr guten dritten Platz belegte. Die Ergebnisse beider Meisterschaften belegen die Dominanz, die Herbert Kind in den letzten Jahren bei Hütemeisterschaften mit seinen Deutschen Schäferhunden bewiesen hat. Wir gratulieren ihm dazu und wünschen weiterhin viel Erfolg bei der Zucht und Ausbildung seiner Hütehunde.



Ergebnisse der stationären Leistungsprüfung bei Schafen in der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttelstedt und der Leistungsprüfung im Feld



Prüfbericht 2014/2015

Ivonne Lesser, A. Rudolph

Durchführung der stationären Leistungsprüfung in Verantwortung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. (LVT)

Stotternheimer Straße 19, 99087 Erfurt

(Tel.: 0361 7498070; Fax: 0361 74980718; lv@thueringer-schafzucht.de),

www.thueringer-schafzucht.de

Vorsitzender: Jens-Uwe Otto

In Zusammenarbeit mit:

Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH Buttelstedt (TLPVG)

Am Feldschlößchen 9, 99439 Buttelstedt

(Tel.: 036451 683 0; Fax: 036451 68326; www.tlpvg.de; info@TLPVG.de)

Geschäftsführung: Hans-Dieter Zacher, Dr. Sven Reimann

Prüfstation für Schafe LPA Schöndorf; Am Teich 2e, OT Schöndorf,

99427 Weimar (Tel.: 0173 575 8195; Fax: 03643 497688)

Leiter: Ronald Mikula

Kontrollring für Mastlämmer im Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e. V.

Stotternheimer Str.19, 99087 Erfurt (Tel. 0361/74977-0)

Ansprechpartner: Gerhard John, Tel. 0170 4079118

Erfassung und Auswertung

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

Stotternheimer Straße 19, 99087 Erfurt

Zuchtwertschätzung mittels BLUP-Verfahren

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL)

Naumburger Straße 98, 07743 Jena

(Tel.: 03641 683 0; www.tll.de)

Verantwortung: Dr. Erhard Gernand

Standort: August-Bebel-Str. 2, 36433 Bad Salzungen

(Tel.: 03695/ 85859425); E-Mail: erhard.gernand@tll.thueringen.de)

Züchterische Nutzung der Ergebnisse

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

Stotternheimer Straße 19, 99087 Erfurt

Gefördert durch das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, (Förderrichtlinie Tierzucht)

Wir bedanken uns für die Unterstützung:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Jena

Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut Buttelstedt

Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

Thüringer Tierseuchenkasse

Laut Verordnung über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen vom 16. Mai 1991 (BGBl. I, 1991, Nr.31) werden bundesweit die Zuchtwerteile Fleisch- oder Milchleistung, Woll- oder Fellqualität und Zuchtleistung sowie bei Böcken die äußere Erscheinung und die Eignung zur Landschaftspflege in Leistungsprüfungen festgestellt.

Die Fleischleistungsprüfung wird am Tier selbst (Eigenleistungsprüfung), in einer Prüfungsgruppe an seinen Geschwistern (Geschwisterprüfung) oder an seinen Nachkommen (Nachkommenschaftsprüfung) durchgeführt.

Die Thüringer Regelungen fordern die Erfassung des Zuchtwerteils Fleischleistung im Rahmen einer Nachkommenschafts-, Geschwister- oder Eigenleistungsprüfung und eine Eigenleistungsprüfung wachsender Jungböcke bezüglich Lebendmasseentwicklung, Wollqualität, äußerer Erscheinung und Eignung zur Landschaftspflege. Diese Prüfungen erfolgen für ca. 80 % der zu körenden Jungböcke jeden Jahrgangs im Rahmen einer Stationsprüfung.

Seit November 2001 findet die Leistungsprüfung beim Schaf in Thüringen in der Prüfstation der Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH in Weimar Schöndorf statt.

1.1 Verfahren

1.1.1 Fleischleistungsprüfung (Mastleistungsprüfung - MLP)

Merkmalerfassung MLP

Mastleistung:	- Lebendmasse Prüfbeginn	(kg)
	- Prüftagszunahme	(g/Prüftag)
	- Lebendmasse Prüfende	(kg)
	- Wollqualität	(Punkte)
	- Äußere Erscheinung	(Punkte)
	- Futterverwertung	(MJ ME/kg Zunahme)
Hilfsmerkmale (US):	- Rückenfettdicke	(mm)
	- Kotelettmuskeldicke	(mm)

Ca. 70 % der in Thüringen zur Mast aufgestellten Lämmer durchlaufen bis zu ihrer Vermarktung eine Konzentratmast im Stall. Das in der Stationsprüfung praktizierte Haltungsverfahren spiegelt die dabei herrschenden Bedingungen auf hohem Niveau wider (Gruppenhaltung auf Tiefstreu; Fütterung mit optimiertem Konzentratfutter und ausreichend Raufutter). Die Mast- und Schlachtleistungsprüfung ist eine kombinierte Nachkommen-, Halbgeschwister- und Eigenleistungsprüfung. Selektionswirksam wird sie im Wesentlichen als Eigenleistung bzw. Halbgeschwisterzuchtwert für den aktuellen Jahrgang. Es ist gewährleistet, dass für alle mit ca. 12 Monaten zu körenden Böcke zum Körtermin ein Zuchtwert bzgl. der Mast- und Schlachtleistung zur Verfügung steht, der sich aus den vorhandenen Stations- und/oder Felddaten ergibt.

Der Teilzuchtwert Mast- und Schlachtleistung folgt den Marktanforderungen und beinhaltet ausschließlich im vermarktungsrelevanten Lebensabschnitt erbrachte Leistungen (Bemuskelung, Verfettung, Zunahmeleistung, Futterverwertung).

Beschickung: durch die im Landesverband Thüringer Schafzüchter organisierten Herdbuchzüchter

Anlieferung: mit einer Lebendmasse von 17 bis 22 kg

Prophylaxe: Enterotoxämieimpfung

bei Bedarf Ektoparasiten- und Colibehandlung

Haltung: Gruppenbuchten mit max. 9 Tieren auf Tiefstreu

Wiegen: wöchentlich

Fütterung: spezielle Lämmermastpellets (Prüffutter, s. Tab. 1) ad libitum und im Mittel 200 g Heu pro Tier und Tag; Einzeltierprüfung an Futterautomaten mit Transponderkennung

Nährstoffgehalt der verwendeten Lämmerpellets in g/kg TS

Trockenmasse	g/kg OS	888
Rohasche	g/kg TS	79
Rohprotein	g/kg TS	180
Rohfaser	g/kg TS	65
Rohfett	g/kg TS	20
P	g/kg TS	5,5
Ca	g/kg TS	14,0
Na	g/kg TS	3,0
MJME	MJ/kg TS	10,8

1.1.2 Eigenleistungsprüfung

(Prüfung wachsender Jungböcke - ELP)

Merkmalerfassung ELP:

Ansatzleistung und Wachstumskapazität:

Lebendmasse Prüfbeginn	(kg)
Prüftagszunahme	(g/d)
Lebendmasse Prüfende	(kg)
Äußere Erscheinung/Eignung Landschaftspflege	(Punkte)
Wollqualität	(Punkte)
Bemuskelung	(Punkte)

Ziel des Prüfabschnittes ist die vergleichende Prüfung der Entwicklung (Exterieur - Skelett, Wolle, Rassetyp usw.) zukünftiger Zuchtböcke bis zum erwachsenen Tier unter möglichst einheitlichen praxisnahen Bedingungen. Dieser Leistungskomplex ist unter Bedingungen, bei denen die Mutterschafhaltung hauptsächlich im Rahmen von Landschaftspflege betrieben wird, von enormer Bedeutung. Im Altersabschnitt von 6 bis 12 Monaten gehen alle potentiell zuchttauglichen Thüringer Jungböcke der Rassen Merinolangwollschaf und Merinolandschaf durch die Stationsprüfung. Sie sind damit in ihrer Entwicklung unmittelbar vergleichbar. Für Jungböcke der Rassegruppen Fleischschaf und Landschaf erfolgt die Eigenleistungsprüfung wahlweise in der Station bzw. im Feld. Zu körende Fleischschafe aus der Aufzucht beim Züchter müssen aber von einem stationsgeprüften Vater (Fleischleistungsprüfung und/oder Eigenleistungsprüfung) abstammen, um zur Körung zugelassen zu werden.

Beschickung: durch die im Landesverband Thüringer Schafzüchter organisierten Herdbuchzüchter

Anlieferung: im Alter von ca. 5 bis 7 Monaten

Prophylaxe: Enterotoxämieimpfung Ekto- und Endoparasitenbehandlungen

Haltung: auf Tiefstreu in Rasse- und/oder Altersgruppen (bis 100 Tiere je Gruppe)

Fütterung: rationiert nach Bedarf mit einer Totalmischung aus Saftfutter, Konzentratfuttermitteln und Raufutter, mit jeweils gleichen Futterkomponenten für die verschiedenen Lebendmassegruppen; stundenweise Weidegang/ Auslauf

Wiegen: monatlich

Körung: im Alter von ca. 12 Monaten

Aufgestellt werden für diesen Prüfabschnitt positiv selektierte Tiere aus der Mastleistungsprüfung. Diese werden durch Zucht-

bockanwärter aus der Aufzucht in Herdbuchzuchtbetrieben ergänzt, die zum überwiegenden Teil Halbgeschwister der stationsgeprüften Lammböcke sind. Damit ist gewährleistet, dass zur Leistungsbeurteilung mittels Zuchtwert der im Alter von einem Jahr zu körenden Tiere sowohl Stations- als auch Feldprüfungsergebnisse (105-d-Leistungen) herangezogen werden können.

Voraussetzung für eine sichere Zuchtwertschätzung ist die Stationsprüfung, da hier die Tiere unter gleichen Bedingungen gehalten werden. Die auf diese Art und Weise ermittelten Leistungsunterschiede sind im Wesentlichen auf genetische Differenzen zurückzuführen. Auf diesen Grundlagen ausgewählte Vatertiere erzeugen mit großer Zuverlässigkeit Nachkommen, die ein hohes Leistungsvermögen vorweisen. Der Einsatz positiver Vererber garantiert ein genetisch hohes Niveau der Herden.

Gekörte Böcke mit einem guten Zuchtwert vererben mit hoher Sicherheit überdurchschnittliche Leistungen sowohl bezüglich der Mast- und Schlachtleistung als auch des Exterieurs an ihre Nachkommen.

Die Berechnung der Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung erfolgt seit 1997 nach dem BLUP-Verfahren entsprechend der Vorgaben der Zuchtleiter.

Allen beteiligten Züchtern, den Mitarbeitern der TLPVG GmbH Buttstedt, insbesondere der Prüfstation für Schafe in Weimar-Schöndorf, des Lämmerkollringes und der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft sei hiermit ein herzlicher Dank für die zuverlässige Arbeit ausgesprochen!

1.2 Tiermaterial

1.2.1 Mastleistungsprüfung

In diesem Bericht erfolgt die Auswertung der MLP - Prüfgruppen, die zwischen Oktober 2014 und Mai 2015 ihre Prüfung beendet haben. In diesem Zeitraum wurden Nachkommen von 25 Vätern - insgesamt 204 (Vj. 233) Tiere - aus 10 (Vj. 12) Lieferbetrieben geprüft. Nach Ausschluss von insgesamt einem (Vj.: 6) 0,5 %; (Vj.: 2,5 %) verendeten Tier konnten die Ergebnisse von 203 Prüflämmern ausgewertet und für die Zuchtwertfeststellung genutzt werden. Im vorliegenden Prüfbericht beschränkt sich die Auswertung auf die männlichen Prüftiere.

1.2.2 Eigenleistungsprüfung

Das Prüfljahr 2015 begann mit 31 Tieren aus der Einnistung November 2014. Die erste Einnistung 2015 erfolgte im März mit 22 Tieren, die zweite im Juli mit 206 Tieren. Die 259 Tiere wurden von insgesamt 16 Züchtern in die Eigenleistungsprüfung eingestellt. Mit den Körungen im Januar, April und August 2015 schlossen insgesamt 181 Böcke des Jahrgangs 2014/2015 die Prüfung mit positivem Ergebnis ab. Die eingestellten Böcke stammten von insgesamt 51 Vätern ab.

Zuchtwerte wurden für alle Väter und alle in die Eigenleistungsprüfung eingestellten Prüflämmer (Halbgeschwister) ermittelt.

1.3 Ergebnisse Mastleistungsprüfung

1.3.1 Mastleistung

Die Leistungsergebnisse der einzelnen Rassen sind in der Tabelle 2 dargestellt. Bezüglich der Sicherheit der angegebenen Mittelwerte ist die unterschiedliche Tierzahl zu beachten. Ein Rassever-

gleich ist deshalb insbesondere bei Rassen mit niedrigem Prüfumfang (wenig geprüfte Väter!) auf der Basis dieser Ergebnisse nur sehr eingeschränkt möglich. Die Vorbereitung der Lämmer auf die Prüfung war bei allen Lieferbetrieben, bis auf wenige Ausnahmen, gut bis sehr gut: Eine optimale Entwicklung in der ersten Lebensphase ist nicht nur Voraussetzung für eine reelle Einschätzung des genetisch fixierten Leistungsvermögens bzgl. Mast- und Schlachtleistung, sondern wirkt sich auch auf die Gesamtentwicklung des Einzeltieres und damit auf die Chancen eines zukünftigen Zuchteinsatzes positiv aus. Deshalb sollte bereits in den Zuchtbetrieben einer optimalen Aufzucht größere Beachtung geschenkt werden.

Die Zunahmeleistungen der Prüflämmer erreichte mit 435 g/d ein verbessertes Niveau als im Vorjahr. Eine deutliche Steigerung ist bei den 5 Prüflämmern der Rasse SUF mit 540g/d erfolgt. Die Futterverwertung konnte im Vorjahresvergleich um 1,5 Einheiten verbessert werden. Dies ist auch deutlich an den kürzeren Prüfzeiträumen der Prüflämmer zu erkennen.

ausgewählte höchste Einzelleistungen – Prüftagszunahme - innerhalb der Rassen:

Züchter	Rasse	Lamm VVO-Nr.	PTZ g/d
S. Schulze	SK SUF	DE011600771460	5083 607
Schwabhausen	WE MLW	DE011600796574	5053 577
J.-U. Otto	O MLS	DE011600744124	5030 571
S. Schulze	SK IDF	DE011600771449	5013 453

Ergebnisse Mastleistung und Ultraschall der in der MLP geprüften Tiere

Tabelle 2

Rasse		MLW	MLS	IDF	SUF	Gesamt
Anzahl Prüftiere	St.	123	70	6	5	204
Zunahme Aufzucht	g/d	307	354	292	403	325
Liefergewicht	kg	21,4	22,0	20,6	24,6	22
Zunahme Station	g/d	433	434	403	540	435
Prüfzeitraum	d	42	39	46	27	41
Futterverwertung	MJ ME /kg Zunahme	32,3	33,9	36,2	28,4	32,9

Ultraschall		MLW	MLS	IDF	SUF	Gesamt
Anzahl Prüftiere (US)	St.	122	70	6	5	203
Ultraschall Kotelett**	mm	27,9	26,6	30,5	30,2	27,5
Ultraschall Fett**	mm	2,4	2,2	3,0	2,5	2,1
Wollqualität	Pkt.	7,1	7,2	7,5	7	7,1
Bemuskelung	Pkt.	6,9	6,8	7,8	7,4	6,8
Äußere Erscheinung	Pkt.	6,0	5,9	6,2	7,2	6,0

** korrigiert auf ein Lebendgewicht von 40 kg

1.3.2 Schlachtleistung

Nach umfangreichen Beratungen und einem Beschluss des Beirates wird nach der Übertragung der stationären Leistungsprüfung auf den Landesverband Thüringer Schafzüchter ab 2014 auf die Durchführung der Schlachtleistungsprüfung verzichtet. Ein sehr hoher Aufwand und die angespannte Arbeitskräftesituation sind die Gründe dafür. Die Ultraschallmessungen, die bei allen geprüften Lämmern durchgeführt werden, zeigten in diesem Prüfdurchgang positive Tendenzen in der Kotelettstärke. Um der immer

stärker werdenden internationalen Konkurrenz auf dem deutschen Mastlammmarkt entgegentreten zu können, sollten auf diesem Gebiet weiterhin bei allen Rassen verstärkte Anstrengungen unternommen werden. Es muss deshalb bei der Auswahl der Väter Wert auf hohe Zuchtwerte für Bemuskelung und Verfettung gelegt werden.

1.3.3 Lammbonitur

Nach Beendigung der Mastleistungsprüfung (MLP) werden alle normal entwickelten Tiere einer Bonitur unterzogen, die gleichzeitig Auswahlkriterium für die Weiterführung zur Eigenleistungsprüfung bis zum 12. Lebensmonat darstellt: Boniturnoten unter 5 führen zum Zuchtausschluss. Zum Zuchtausschluss führen außerdem Minderzunahmen und unvollständiger Abstammungsnachweis.

Im Anschluss an die Nachkommenschafts-/Halbgeschwisterprüfung wurden 60 der eingestellten Tiere in die Eigenleistungsprüfung übernommen.

1.3.4 Teilzuchtwerte

Die Berechnung der Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung wurde 1997 erstmals nach einem in der modernen Tierzucht bereits vielfach bewährten, aber in der Schafzucht Deutschlands noch wenig verbreiteten Verfahren, dem BLUP-Verfahren, durchgeführt.

Ziel jedes Verfahrens einer Zuchtwertfeststellung ist es, die mittlere genotypische Abweichung der Nachkommen eines Tieres (bei uns: eines Bockes) von einer bestimmten Vergleichsgruppe festzustellen. Die Basis hierzu wird durch die Leistungsfeststellung (z. B. die Stationsprüfung) gelegt. Die erhaltenen absoluten Ergebnisse müssen in der Folge verarbeitet werden, da die ermittelten Werte immer das Ergebnis des Zusammenspiels zwischen Genotyp und Umwelt sind. Ziel ist es, die unterschiedlichen Umwelteinflüsse (Fütterung, Haltung, Klima usw.) möglichst vollständig auszuschalten, um die genetisch bedingte Leistungsfähigkeit feststellen zu können. Bei Merkmalen mit einer hohen Erbllichkeit (Heritabilität) gibt schon die Eigenleistung des jeweiligen Tieres gute Anhaltspunkte. Ein Teil der Wollmerkmale gehört dazu. Leistungen mit niedrigerer Heritabilität oder solche, die am Tier selbst nicht zu erfassen sind (z. B. Schlachtleistungsmerkmale) müssen mit Hilfe der gemessenen Leistung verwandter Tiere so genau wie möglich bestimmt und in Bezug zu den übrigen geprüften Tieren gebracht werden.

Die rasante Entwicklung der Rechentechnik hat es ermöglicht, ein kompliziertes mathematisches Modell zu entwickeln und mit dessen Hilfe eine Reihe von Problemen der Zuchtwertermittlung zu lösen. Dieses BLUP (beste lineare unverzerrte Vorhersage) - Verfahren bringt eine Reihe Vorteile:

1. Alle vorliegenden verwandtschaftlichen Informationen werden herangezogen.
2. Die genetische Entwicklung der Population wird berücksichtigt; d.h. die Zuchtwerte zurückliegender Populationen werden angepasst. Damit sind alle Zuchtwerte direkt vergleichbar.
3. Störende Umwelteffekte werden besser ausgeschaltet

In der Konsequenz können durch die höhere Aussagesicherheit der Zuchtwerte und die bessere Umweltkorrektur höhere Zuchtfortschritte erreicht werden, wenn die Züchter diese bei der Selektion berücksichtigen. Dabei ändert sich die Form des ausge-

wiesenen Zuchtwertes nicht, nur seine Genauigkeit wird erhöht. Die prinzipiellen Voraussetzungen entsprechen den bundesweit festgelegten.

In der Übersicht am Ende sind die Eigenleistungen und die berechneten Zuchtwerte der geprüften Väter ausgewiesen.

Die Teilzuchtwerte Mast- und Schlachtleistung für alle geprüften Väter und Söhne liegen beim Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V. vor.

Alle (Teil-) Zuchtwerte und Indices können nur innerhalb der einzelnen Rassegruppen verglichen werden.

1.4 Ergebnisse Eigenleistungsprüfung

Rasse	zur ELP	dav.		Gewicht	Teilindex	Scrapieresistenz			
	eingestellt	gekört	WKI. I			WKI. II	MLP WKI. I	G1	G2
	St.	St.	St.			St.	%	%	%
MLW	96	69	50	19	121	125	90	10	
MLS	133	103	63	38	119	102	57	43	
SKF	4	2	-	2	120	-	100	-	
SUF	10	6	5	-	114	78	83	17	
RHO	5	4	3	1	98	93	75	25	
COF	5	4	3	1	101	107	100	-	
WBS	4	3	3	-	115	-	-	-	
gesamt	257	191	127	61			71	28	
2013/2014	228	149	117	31			68	32	

Ergebnis der Körungen stationsgeprüfter Böcke 2014/2015

Die zum Verkauf gelangenden Böcke haben zum großen Teil nachgewiesen, dass sie die genetischen Voraussetzungen mitbringen, hochwertiges Zuchtmaterial und Qualitätsmastlämmer zu produzieren. Nach wie vor sollte den Zuchtwerten insbesondere der Bemuskelung und Verfettung deutlich mehr Beachtung geschenkt werden!

Wie in den vergangenen Jahren, erfolgte eine Untersuchung des gesamten Prüfjahrganges auf Scrapieresistenz mit Veröffentlichung der Ergebnisse in den Auktionskatalogen. In die ELP werden nur Böcke mit den Genotypen G1 und G2 aufgenommen.

Neue gültige Veterinärbedingungen für den Export von Zuchtschafen erlauben ab 2015 nur noch den Handel mit nachweislich scrapieresistenten (ARR/ARR) Tieren.

Auch deshalb sollten die Bestrebungen verstärkt dahin gehen, den Anteil G1 - Tiere zu erhöhen, um eine Konsolidierung der Scrapieresistenz zu erreichen und die Exportnachfragen nach resistenten Zuchtschafen bedienen zu können.

Zur Verbesserung der Verbrauchersicherheit, zur langfristigen Sicherung der Marktinteressen Thüringer Schafhalter sowie zur Sicherung der Existenz der Herde im Fall einer Scrapieerkrankung ist der Einsatz von Böcken des Genotyps G1 zu empfehlen.

1.5 Ergebnisse Feldprüfung

Die Feldprüfung männlicher Zuchtlämmer erfolgt im Alter von durchschnittlich 105 Tagen. Gegenwärtig beschränkt sie sich in Thüringen auf die Erfassung des 105-d-Gewichtes und die Ermittlung der daraus resultierenden Zunahmeleistung sowie der Vergabe einer Bemuskelungsnote. Durchgeführt wurde die Prüfung in 2015 letztmalig in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

(Mastlämmerkontrollring). Die Ergebnisse beruhen auf der Prüfung von 370 (VJ.: 412) Lämmern.

Zur Verbesserung der Sicherheit der BLUP- Zuchtwertschätzung muss es uns im neuen Zuchtjahr gemeinsam gelingen, wesentlich mehr männliche Lämmer zu prüfen. Geplant ist, dabei gleichzeitig in ausgewählten Zuchtbetrieben die Ultraschallwerte zu erfassen.

Festzustellen ist, dass die Beteiligung der Züchter und die Intensität der Nutzung dieser Möglichkeiten sehr stark variiert. Aufgrund der unterschiedlichen Bedingungen in den Betrieben existieren sehr große Leistungsunterschiede bei allen Rassen mit größerer Tierzahl.

Geringere Zunahmen sind in diesem Jahr bei den Zuchtbockanwärtern der Rasse Schwarzköpfiges Fleischschaf zu verzeichnen. Die Zunahmehleistungen der Merinolandschafe variieren sehr stark. Die Züchter sollten die Aufzuchtleistungen ihrer Tiere vergleichen und durch gezielte Maßnahmen gegebenenfalls Verbesserungen einleiten.

Wünschenswert ist eine stärkere Nutzung dieser Form der Leistungsprüfung, um bereits zu einem frühen Zeitpunkt die im Feld erreichten Zunahmen in die Selektion einzubeziehen!

Um aussagefähige Zuchtwerte schätzen zu können, ist es unbedingt notwendig:

1. so viele Tiere wie möglich zu prüfen,
2. dabei immer den Leistungsdurchschnitt der Gruppe zu berücksichtigen und
3. wenn möglich, mehrere Väter parallel oder kurz nacheinander einzusetzen und Nachkommen aller eingesetzten Väter zu prüfen!

Ergebnisse der Feldprüfung 2014/2015

Rasse	Züchter	Anzahl	Zunahme 105d Mittelwert g/d	Bemuskelungs- note Pkt.
		St.		
MLS	W. Bogk	13	464	7,62
	M. Geßner	21	381	7,38
	GbR Kieser	10	368	7,70
	J.-U. Otto	61	351	7,29
	M. Umbreit	7	517	8,00
	U. Werthwein	21	337	6,59
	Y. Weiß	7	360	7,29
	AP Schwabhausen	4	359	6,75
		144	373	7,28
MLW	GbR Kieser	45	365	7,72
	TLPVG Butteltstedt	22	426	7,57
	AP Schwabhausen	56	382	7,40
	AG Queienfeld	15	425	
		138	388	7,56
SKF	F. Matzat	7	395	6,86
	K.-D. Knoll	6	452	7,83
	Chr. Gerth	3	529	
	M. Scheffel	5	379	7,60
		21	427	7,39
SUF	I. Schulze	11	443	7,09
	S. Schulze	2	473	
	E. Koch	3	543	8,33
	Chr. Gerth	5	537	
	St. Albrecht	6	386	7,33
			27	461
CHA	B. Raupach	30	283	7,60
IDF	S. Schulze	4	382	
BDC	P. Abendroth	6	306	8,40
2015		370		

Übersicht der im Prüfjahrgang 2014/2015 eingesetzten Böcke in der Herdbuchzucht

HB-Nr.	Züchter	Besitzer	Vater	Eigenleistung		Nachkommen- / Halbgeschwisterleistung 20-40 kg							Scr.	Linie
				AL g/d	W/B/E Punkte	NK	St/F	PTZ	Fuv	Bem	Fett	Index		
Merinolangwollschaf														
DE0116 00450325	TLPVG	Kieser	DE0116 10036007	482*	9/8/7	10/9	117	107	93	122	118	G1	0.6	
DE0116 00523471	Schwabhausen	TLPVG	DE0116 10036007	392*	7/8/8	16/24	87	91	169	87	138	G1	12.1	
DE0116 00523484	Schwabhausen	Schwabhausen	DE0116 10045706	365*	8/9/8	8/8	94	97	172	109	157	G1	12.1	
DE0116 00523573	Schwabhausen	Schwabhausen	FR12017 070096	516*	7/9/6	18/24	107	91	106	81	98	G1	12.2	
DE0116 10049990	AG Queienfeld	TLPVG	DE0116 00406122	-	9/8/8	19/32	126	103	141	88	143	G1	57.2	
DE0116 10054321	Kieser	Kieser	DE0116 10030891	-	8/7/7	19/9	94	95	143	97	128	G1	0.5	
DE0116 10054323	Kieser	Kieser	DE0116 00406143	-	8/7/7	6/4	107	110	153	76	133	G1	0.7	
DE0116 10054371	Kieser	Kieser	DE0116 10045652	-	8/8/8	19/14	120	115	115	125	140	G1	0.7	
DE0116 10054373	Kieser	Kieser	DE0116 10045652	-	7/8/7	11/8	128	94	107	109	130	G1	0.7	
DE0116 00450366	TLPVG	AG Queienfeld	DE0116 10036007	-	8/8/7	9/10	131	113	91	118	124	G1	0.6	
DE0116 00450758	TLPVG	Kieser	DE011610020380	526*	9/8/8	7/4	115	116	87	121	112	G1	1.11	
DE0116 00507904	TLPVG	Schwabhausen	DE0116 00395694	424*	8/8/8	8/4	130	103	125	139	163	G1	57.3	
DE0116 00524150	Schwabhausen	TLPVG	DE0116 10054094	301*	8/8/8	10/2	104	102	103	84	96	G1	0.6	
DE0116 00524245	Schwabhausen	Kieser	DE0116 10054094	-	8/7/7	17/13	123	119	111	101	125	G1	0.6	
DE0116 00575650	Kieser	Kieser	DE0116 10054102	389*	7/7/7	11/1	104	101	94	104	100	G1	0.9	
DE0116 00575664	Kieser	Kieser	DE0116 00449947	394*	8/7/7	16/4	103	94	137	115	140	G1	0.5	
Merinolandschaf														
DE0108 00464187	Feil	Werthwein	096460555	-	7/9/8	8/28	118	131	98	149	138	G1		
DE0109 93260019	Neumüller	Otto	094712018	-	7/8/8	9/27	58	57	102	104	75	G2		
DE0114 00319701	Scholz	Kieser	094701191	368	8/8/9	14/3	100	116	71	111	84	G1		
DE0108 00527134	Feil	Otto	095723815	-	7/9/8	10/10	107	91	116	78	104	G1		
DE0109 94710413	König	Geßner	DE0109 94710001	328*	8/8/7	7/23	87	86	91	121	96	G1		
DE0109 95720405	Triesdorf	Bogk	0096482291	458*	8/9/7	8/13	113	87	67	144	108	G2		
DE0109 95720429	Triesdorf	Otto	DE0109 96780006	407*	7/9/7	9/38	98	93	103	116	110	G1		
DE0109 96480585	Füller	Otto	DE0109 96480194	479*	8/9/7	8/2	108	113	118	105	122	G2		
DE0109 96480608	Füller	Weiß	DE0109 96480194	393*	8/8/7	9/4	115	103	70	136	107	G1		
DE0116 00480074	Bogk	Kieser	DE0109 95720055	519*	8/8/7	14/15	116	112	132	125	150	G1		

* PTZ Station
 ** keine MLP bzw. Nachkommenzahl in MLP nicht ausreichend - kein anerkannter Zuchtwert!
 AL: Ansatzleistung: 105 d - Feld; mit * Prüfungszunahme Station
 W/B/E: Bonitur Körung: Wollqual. / Bemuskelg. / Erscheinungsbild

ZW: Zuchtwerte für PTZ, Futtermittelverwertung, Bemuskelung und Verfärbung des Schlachtkörpers
 NK St/F: Anzahl Nachkommen in der Mastleistungsprüfung (St) und in der Feldprüfung (F)
 Index: Teilindex Mast- und Schlachtleistung Station

HB-Nr.	Züchter	Besitzer	Vater	Eigenleistung		Nachkommen- / Halbgeschwisterleistung 20-40 kg		Zuchtwerte				Scr.	Linie
				AL g/d	W/B/E Punkte	NK St/F	PTZ	Fuv	Bem	Fett	Index		
Schwarzköpfiges Fleischschaf													
DE0109 92490077	Huber	Matzat	092490350	446	7/9/8	10/8	103	116	94	75	83	G1	
Il de France													
FR215270FF00530	Horn	S. Schulze	FR215270FF80026	-	8/8/8	6/4	100	100	100	100	100	G1	
Suffolk													
DE0109 93560012	Neumüller	I. Schulze	093560625	576	8/8/8	9/19	96	99	47	91	51	G1	
DE0109 91550026	Trinkl	S. Schulze	091550428	478	8/8/8	9/10	75	96	104	106	90	G1	
Charollais													
ZNN 1102361	Ingram	Raupach	ZZZ0065	-	-/8/8	7/47	75	91	105	94	84		
ZNN 1204425	Ingram	Raupach	D327154	-	-/8/9	8/13	58	96	113	86	74		
Kreuzungen mit Merinolangwollschaf													
DE0116 00523597	Schwabhausen	Schwabhausen	FR12017 070096	450*	8/8/7	9/21	107	99	120	86	112	G1	12.2
DE0116 10054113	Kieser	Kieser	L11496.3010	363*	8/8/8	10/7	92	104	156	97	136	G1	57.5
DE0116 00406122	Kieser	AG Queienfeld	NN1536.3912	-	7/7/7	6/3	120	99	141	103	148	G1	57.2
DE0116 00523549	Schwabhausen	Schwabhausen	FR12017 070096	346*	7/7/7	9/37	103	93	139	82	122	G1	12.2
Berrichon du Cher													
FR0200 20010002	Porcher	Abenroth	FR058586170014	-	-	5/0	102	100	101	100	102		

* Die Zuchtwerte sind innerhalb der Rassegruppe Merinolangwollschaf und dessen Kreuzungen mit WAS und IDF geschätzt.

** keine MLP bzw. Nachkommenzahl in MLP nicht ausreichend - kein anerkannter Zuchtwert!

AL: Ansatzleistung: 105 d - Feld; mit * Prüftagszunahme Station

W/B/E: Bonitur Körung: Wollqual. / Bemuskelg. / Erscheinungsbild
 ZW: Zuchtwerte für PTZ, Futterverwertung, Bemuskelung und Verfertigung des Schlachtkörpers
 NK St/F: Anzahl Nachkommen in der Mastleistungsprüfung (St) und in der Feldprüfung (F)
 Index: Teilindex Mast- und Schlachtleistung Station

VERBANDSINFORMATIONEN



Unter Federführung der beiden Ministerien TMIL und TMUEN ist die Arbeitsgemeinschaft Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen gestartet

Die Bedeutung der Schafhaltung für die Landschafts- und Grünlandpflege, sowie das Grünlanderhaltungsgebot hat die beiden zuständigen Ministerinnen Siegesmund (TMUEN) und Keller (TMIL) veranlasst, einen gemeinsamen Arbeitskreis beider Ministerien zur Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen ins Leben zu rufen. Besorgniserregend ist der Schafbestandsrückgang von 2003 bis 2014 im Freistaat von etwa vierzig Prozent.

Anfang November trafen sich Vertreter der beiden Ministerien, der beiden Landesanstalten (TLL und TLUG), des Schafzuchtverbandes sowie weitere Verbände, um in einer gemeinsamen Diskussion die erforderlichen Handlungsfelder zu benennen.

Im Ergebnis sind vier Unterarbeitsgruppen eingerichtet worden, die die wichtigsten Fragestellungen weiter bearbeiten werden. Noch in diesem Jahr nehmen die vier Unterarbeitsgruppen zu Förderinstrumenten, zur Beratung und Bildung, zur Landschaftspflege und zu Betriebskonzepten und Zucht ihre Arbeit auf.

Die in den Unterarbeitsgruppen gemeinsam mit Schafhaltern erarbeiteten Vorschläge sollen in Zukunft für Entscheidungen in der Agrar- und Umweltverwaltung und für künftige Förderinstrumentarien zugunsten der Erhaltung der Schafbestände herangezogen werden.

Mitglieder und Mitarbeiter aus unserem Verband arbeiten in folgenden Arbeitsgruppen mit:

Unterarbeitsgruppe (UAG) Förderinstrumente: Enrico Borg, Yvonne Lesser, Gerd Steuding, Archehof Pöbel

UAG Betriebskonzepte und Zucht: Jens-Uwe Otto, Christoph Ingelmann, Arno Rudolph

UAG Landschaftspflege: Jens-Uwe Otto, Arno Rudolph

UAG Beratung und Bildung: Christoph Ingelmann

Die Marke „Weidewonne“ lebt durch die Initiative der Schäfer

Haben Sie schon mal das Logo der Marke Weidewonne gesehen? Haben Sie vielleicht sogar schon eine Werbeanzeige oder gar einen Zeitungsartikel hierzu wahrgenommen?

Wenn ja – dann zeigt dies, dass die Arbeit und die Initiative Ihrer Berufskollegen aus dem Thüringer Becken erste Früchte tragen. Die Schäferbetriebe in der Ackerebene Thüringens stehen vor dem Dilemma, dass sie bezogen auf ihre Betriebsfläche in der Regel nur über wenig Naturschutzflächen (mit hohen KULAP-Fördersätzen) verfügen und darüber hinaus keine Möglichkeit haben, Anträge auf BENA-Förderung zu stellen. Gemeinsam mit dem EU-LIFE-Projekt Steppenrasen und dem Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke galt es daher, Mittel und Wege zu finden, die Erlössituation der Betriebe, die mit ihren Herden in den Projektgebieten agierten, zu verbessern, um langfristig die Beweidung der wertvollen Naturschutzflächen sicher zu stellen.

Im regen Gedankenaustausch zwischen den Mitarbeitern der Naturschutzprojekte und der Schäferbetriebe kam es in den zurückliegenden drei Jahren dann beim Schäferstammtisch zur Entwicklung der Regionalmarke „Weidewonne“.

Diese Marke verknüpft Lammgenuss mit Regionalität und Landschaftspflege und sorgt dafür, dass die Möglichkeit zum Kauf von Lammfleisch aus der Region bei den Endverbrauchern stärker ins Bewusstsein rückt. Parallel dazu wurden Vertriebswege über regionale und lokale Fleischereigeschäfte aufgebaut. Werbekampagnen und eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit haben bereits für eine regionale Bekanntheit der Marke gesorgt.

Mittlerweile ist das LIFE-Projekt beendet und das Thüringer Ministerium für Umwelt Energie und Naturschutz (TMUEN) hat derzeit die Betreuung der Marke übernommen. Mit einer Pressekonferenz im TMUEN am 27.10.2015 fiel der Startschuss für die diesjährige Herbstkampagne.

Kerstin Laue und Bernd Körber



Aus der Arbeit der Gremien des Verbandes

Die im April neu gewählten Mitglieder von Vorstand und Beirat unseres Verbandes trafen sich Anfang Oktober zu ihrer ersten gemeinsamen Sitzung.

Zum ersten Mal nach dem Umzug fand die Beratung am Ort der neuen Geschäftsstelle, im Versammlungsraum des LTR, in Erfurt, Stotternheimer Straße 19 statt.

- Nach dem gemeinsamen Kennenlernen, stellte sich Christoph-Johannes Ingelmann vor. Er ist ab 01. Oktober im Landesverband angestellt und wird nach seiner Einarbeitung ab 2016 die Aufgaben der Leistungsprüfung in der LPA und in der Feldprüfung sowie die Beratung der Schafhaltungsbetriebe übernehmen.

- In einem Überblick über die Arbeit in der Geschäftsstelle wurden folgende Schwerpunkte diskutiert:

1. Nach dem Umzug der Geschäftsstelle in das Verwaltungsgebäude des LTR wird eine wesentliche Einsparung an Mietkosten erreicht.

2. Die Überarbeitung der Förderrichtlinie Tierzucht im TMIL, führte dazu, dass wir erst im Juni Gelegenheit hatten, uns auf die neuen Anforderungen einzustellen und die notwendigen Vorbereitungen zur Umsetzung zu treffen.

Auf der Grundlage dieser Richtlinie sind die Mitglieder der Zuchtorganisation die Zuwendungsempfänger der Fördermittel. Danach hat jeder Züchter dem Verband die Vollmacht erteilt, die Zuwendungsanträge bei der Bewilligungsbehörde zu stellen und diese abzurechnen.

Die Vorbereitungen und Zusammenstellungen dazu waren sehr zeitaufwändig.

3. Mit einem einstimmigen Beschluss wurden die Gebühren für die Leistungsprüfung festgelegt.

4. Zur zukünftigen Arbeit des Verbandes und dessen weitere Ausrichtung wird die stärkere Einbeziehung des Ehrenamtes in die Verbandsarbeit befürwortet.

Vorgeschlagen wird u.a., eine Datenbank zur Koordinierung von Betriebshelfern zu erarbeiten. **Alle Mitglieder sind aufgefordert, Personen zu nennen, die bereit sind, als Betriebshelfer zu arbeiten.** Die Koordination sollte über die Kreisschäfermeister, die Thüringer Maschinenringe sowie die Geschäftsstelle des Verbandes erfolgen.

5. Die Termine für das Jahr 2016 wurden beraten und verabschiedet. Sie werden in dieser Ausgabe veröffentlicht.

Aus Anlass des **25. Thüringer Schäfertages**, am 6. August, werden nochmals alle Mitglieder aufgefordert, sich mit Ideen einzubringen, um diesen Schäfertag zu einem Höhepunkt im Verbandsleben zu gestalten.

Blauzungenerkrankung in unseren Nachbarländern Österreich und Frankreich

Dr. Udo Moog

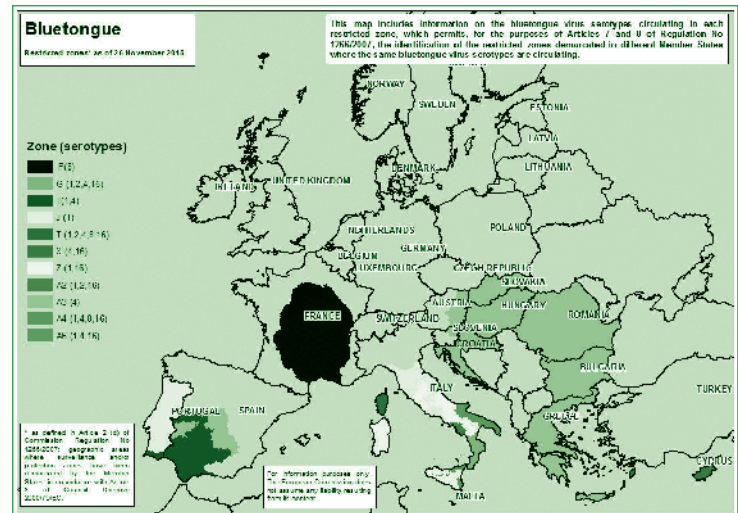
Bereits zur gemeinsamen Tagung der Schaf- und Ziegenhalter und Tierärzte in Bösleben wurde von zwei großen Neuausbrüchen der Blauzungenerkrankung in Europa berichtet.

Dies sind:

1. Das Virus der Blauzungenerkrankung (BT) vom Serotyp 4 (BTV-4), das sich seit dem vergangenen Jahr von Griechenland und

Rumänien kommend, nach Norden ausbreitet. Nun wurde im November 2015 erstmals seit sieben Jahren Blauzungenerkrankung (BTV-4) in Österreich festgestellt. Die 150 km-Restriktionszonen reichen derzeit (30.11.2015) 80 km an die deutsche Grenze heran.

2. Im September 2015 trat in der Mitte Frankreichs erstmals seit 2010 wieder BTV-8 auf und verbreitete sich über ein großes Gebiet. Bislang wurden 90 Ausbrüche gemeldet. BTV-8 ist der gleiche Serotyp, der von 2006 bis 2009 in Deutschland große Schäden bei den Wiederkäuern verursacht hat. Die Restriktionszonen reichen bis auf ca. 100 km an Deutschland heran (30.11.2015) siehe Abbildung 1.



In einer „Qualitativen Risikobewertung zur Einschleppung der Blauzungenerkrankung, Serotyp 4/8“ des Friedrich-Loeffler-Instituts wird das Eintragsrisiko für BTV-4 und BTV-8 nach Deutschland folgendermaßen bewertet (Zitat):

„Auf Grund der schnellen Ausbreitung des Virus in Südosteuropa wird das Eintragsrisiko für die Ausbreitung durch lebende Vektoren in der kommenden Gnizen-Saison als wahrscheinlich bis hoch eingeschätzt. Das Eintragsrisiko über den Handel wird aufgrund der innergemeinschaftlichen Verbringung von Tieren aus betroffenen Gebieten in der Hochrisikoperiode als gering bis mäßig eingeschätzt.“

Bei der Expositionsabschätzung wird das Risiko für den Eintrag durch belebte Vektoren als hoch eingeschätzt, für alle anderen Einschleppungsmöglichkeiten als gering.“

Daraus folgt ein hohes Erkrankungsrisiko, da sowohl BTV-4 als auch BTV-8 auf eine ungeschützte Population treffen. Von der letzten BTV-8 Impfung 2009 sind nur die ältesten Schafe und Ziegen Thüringens gegen BTV-8, nicht jedoch gegen BTV-4 geschützt.

Neben den gesetzlich vorgegebenen Maßnahmen, besteht die Möglichkeit der Impfung. „Ein Impfprogramm kann zu erheblichen Kosten führen und die Ausbreitung der Blauzungenerkrankung nur dann verhindern, wenn eine hohe Impfbedeckung erreicht wird.“

In Deutschland sind inaktivierte Impfstoffe gegen BTV-4 und BTV-8 zugelassen.

Quellen: Qualitative Risikobewertung zur Einschleppung der Blauzungenerkrankung, Serotyp 4/8; Friedrich-Loeffler-Institut, Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit und http://ec.europa.eu/food/animal/diseases/controlmeasures/docs/bluetongue_restrictedzones

Betriebswirtschaftliche Analyse in der Schafhaltung

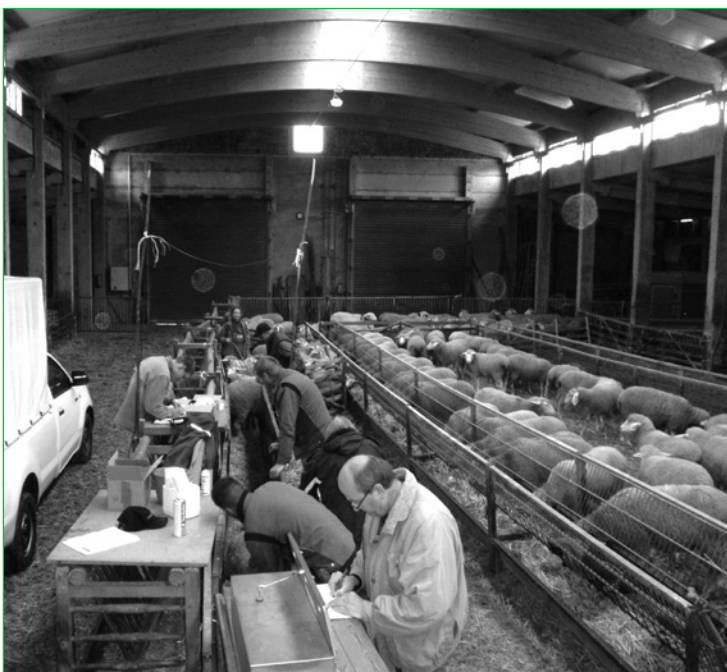
Im Auftrag der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft führt der Landesverband Thüringer Schafzüchter eine Erhebung zur betriebswirtschaftlichen Situation der Schaf- und Ziegenhaltung in Thüringen durch.

Mit Hilfe eines Fragebogens werden die betrieblichen Basisdaten in der Schaf- und Ziegenhaltung erfasst. Dabei liegt der Schwerpunkt in der Erhebung von Daten zur Betriebsstruktur incl. Diversifikation, Produktionsbeschreibungen, wirtschaftlichen Kennwerten, Tierbestand, Flächenausstattung/Flächennutzung, Gebäudeausstattung, personeller Ausstattung und Perspektive. Die Teilnahme an diesem Projekt ist unabhängig von der Mitgliedschaft im Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. oder dem Landesverband Thüringer Ziegenzüchter e. V. Der Landesverband Thüringer Schafzüchter ist dazu verpflichtet, die erhobenen Daten unverzüglich nach Eingang an die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft zur Auswertung weiter zu reichen. Die Analyse der erhobenen Daten, bietet zum einen die Möglichkeit, Schwachstellen zu identifizieren und Lösungsansätze zu entwickeln und zum anderen können die Daten Grundlage für die zukünftige Planung der Förderung sein.

Weiterhin arbeiten die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft, die Thüringer Tierseuchenkasse und der Landesverband Thüringer Schafzüchter im Rahmen der Projekte Parasitenresistenz und Jungschafaufzucht mit den Betrieben GbR Kieser und Agrarprodukte Schwabhausen zusammen. Anhand der erhobenen Daten im Parasitenresistenzprojekt soll u.a. mit Hilfe der Untersuchung von Kotproben die Möglichkeit der Resistenzzucht auf die Belastung mit Endoparasiten erforscht werden.

Im Projekt Jungschafaufzucht sollen die Auswirkungen einer bedarfsoptimierten Fütterung u.a. auf die Lebendmasseentwicklung, den Fettansatz, die Fruchtbarkeit unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit geprüft werden.

Bei Fragen oder Interesse zum Projekt Betriebswirtschaftliche Analyse in der Schafhaltung wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter.



Flächendeckende Landbewirtschaftung- möglich und gewollt?

Unter diesem Motto stand die am 2. Dezember 2015 stattgefundene Jahrestagung der Interessengemeinschaft Betriebe im Benachteiligten Gebiet.

Eingeladen dazu hatte der Vorstand der IG, gekommen waren neben rund 115 Landwirten auch Landwirtschaftsministerin Birgit Keller, TBV Präsident Helmut Gumpert, die Landtagsabgeordneten Egon Primas und Thilo Kummer, sowie weitere Vertreter aus den Ministerien, Landwirtschaftsämtern und den Flurneuordnungsämtern.

Zur Jahrestagung stellte die Interessengemeinschaft ein Positionspapier mit zehn Forderungen vor, dass anschließend einstimmig verabschiedet wurde. Das Positionspapier und die Vorträge der TLL können im internen Mitgliederbereich der Website des Thüringer Bauernverbandes unter Downloads → IG Benachteiligte Gebiete eingesehen werden.

Zur anschließenden Vorstandswahl der IG stellten sich 15 Kandidaten zur Wahl. Alle Kandidaten wurden in einer Blockwahl einstimmig gewählt. Der Vorstand wählte anschließend erneut Astrid Hatzel (Agrargenossenschaft Schmalkalden-Schwallungen eG) als Vorsitzende und Uwe Teske (Agrargenossenschaft Dankmarshausen) als Stellvertretenden Vorsitzenden. Wir gratulieren allen Vorstandsmitgliedern herzlich zur Wahl.

Simone Hartmann

Investitionsförderung

(Auszug aus dem Informationsblatt der Thüringer Aufbaubank)

- Die Thüringer Aufbaubank fördert Investitionen landwirtschaftlicher Kleinunternehmen in Thüringen zur Verbesserung ihrer betrieblichen Effizienz mit einem Zuschuss von 20% bei einem maximalen Investitionsvolumen von 20.000 Euro (Das Mindestinvestitionsvolumen beträgt 5.000 Euro).
- Gefördert werden u.a. Kleinstunternehmen der Schäferei und Ziegenhaltung, unabhängig ihrer Rechtsform,
 - die mehr als 25% ihrer Umsatzerlöse durch landwirtschaftliche Erzeugnisse erwirtschaften und die die Mindestgröße nach dem Gesetz über die Alterssicherung der Landwirte (§1 Abs. 2ALG) erreichen bzw. überschreiten, oder
 - die als landwirtschaftlicher Betrieb unmittelbar kirchliche, gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verfolgen.
- Förderfähig sind folgende Ausgaben
 - Errichtung, Erwerb oder Modernisierung von unbeweglichem Vermögen.
 - Kauf von neuen Maschinen und Anlagen, einschließlich der für den Produktionsprozess notwendigen Computersoftware
 - Allgemeine Aufwendungen, z.B. Architektur- und Ingenieurleistungen, Baugenehmigungen, Beratung und Betreuung von baulichen Investitionen u.a.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

- Investitionsort liegt in Thüringen
- Nachweis beruflicher Fähigkeiten für eine ordnungsgemäße Führung des Betriebes
- Belegung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens und der durchzuführenden Maßnahmen mit einem Investitionskonzept.

Weitere Informationen unter www.aufbaubank.de/Foerderprogramme

Erstellung einer Thüringer Datenbank für Betriebshelfer in der Schafhaltung

Als Serviceleistung für unsere Mitglieder, haben Vorstand und Beirat vorgeschlagen, gemeinsam mit den Kreisschäfermeistern und den Thüringer Maschinenringen o. g. Datenbank aufzubauen. Darin sollen Personen aufgenommen werden, die bereit sind, als Betriebshelfer in der Schafhaltung tätig zu werden. Unter Berücksichtigung eines zumutbaren Anfahrtsweges sollten geeignete Personen aus allen Regionen Thüringens vertreten sein.

Ob für eine Aushilfe am Wochenende oder längerfristig, zur Urlaubs- oder Krankheitsvertretung, auch wenn nur halbtags geholfen werden kann, alle möglichen Interessenten sollten darin aufgelistet werden.

Alle Mitglieder sind aufgerufen, bitte bewerben Sie sich oder teilen Sie uns Personen mit, die bereit sind, als Betriebshelfer zu arbeiten.

Mit deren Einverständnis, werden wir die Daten auf unserer Homepage zusammenfassen und zum Abruf frei geben.

Neu in unseren Reihen

Seit Oktober dieses Jahres arbeitet Christoph-Johannes Ingelmann für den Landesverband Thüringer Schafzüchter. Gebürtig kommt Herr Ingelmann aus dem ehemaligen Kreis Hallesleben in Sachsen-Anhalt. Nach dem Abitur hat er von 2006 bis 2011 an der MLU-Halle-Wittenberg Landwirtschaft mit der Spezialisierung Nutztierwissenschaften studiert und mit dem Master of Science abgeschlossen.

Seine Masterarbeit zum Thema duodenale Bioverfügbarkeit von Flavonoiden bei der Milchkuh verfaßte er am Leibnitz Institut für Nutztierbiologie in Dummerstorf. Nach dem Studium arbeitete Herr Ingelmann am Institut für Tierernährung der Universität Hohenheim als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen seiner Promotion zum Thema Phosphorverdaulichkeit von Getreide beim Mastgeflügel. Seit November lebt er mit seiner Frau und den beiden Kindern in Straußfurt, westlich von Sömmerda. Zu den Schwerpunkten seiner Arbeit im Verband gehören zukünftig die Stations- und Feldleistungsprüfung sowie die Beratung der Schafhaltungsbetriebe.

Verleihung des Goldenen Meisterbriefes

Am 9. Dezember 2015 wurden im Festsaal der Thüringer Staatskanzlei die Meisterbriefe des Agrarsektors vom Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Herrn Dr. Sühl den Jungmeistern des Jahrganges 2015 feierlich übergeben. Im Rahmen dieser Feierstunde ist es Tradition, dass auch die Altmeister mit den Diamantenen bzw. Goldenen Meisterbriefen geehrt werden.

In diesem Jahr wurde diese Ehre unserem verdienstvollen Schäfermeister Manfred Raupach aus Rippersroda zuteil.



Er erlernte den Schäferberuf Anfang der 1950 iger Jahre in Schilbach, Landkreis Schleiz bei Schäfermeister Bernhard. Nach der Lehre fand er eine Anstellung als Bauernschäfer im Landkreis Ilmenau und war später in einer LPG tätig. Nach absolvierten Meister-vorbereitungslehrgang und erfolgreicher Prüfung bekam er 1965 in Biendorf vom damaligen Schulleiter Dr. Heurich den Meisterbrief überreicht. Unter seiner Leitung erlernten in den Folgejahren eine ganze Anzahl Auszubildender den Schäferberuf. Die von ihm betreute Schafherde zählte immer zu den produktivsten in der Lamm- und Wollproduktion.

Schäfermeister Raupach richtete viele Leistungshütten aus, nahm oft als Hüter und als Preisrichter teil. Aufgrund seiner Fachkenntnisse und seiner Achtung unter seinen Berufskollegen wurde er zum Kreisschäfermeister des Landkreises Ilmenau, später des Ilmkreises gewählt. Er hatte diese Funktion bis 2008 inne. Mit seinem Sohn Burkhardt übernahm er 1991 die Schafherde der LPG und gründete die GbR Raupach und Raupach. Mit seinem Eintritt in das Rentenalter 2002, übergab er den Betrieb an seinen Sohn. In dieser Zeit wurde die Zucht von Merinolandschafen herdbuchmäßig betrieben. Neben seinem Ehrenamt als Kreisschäfermeister war Manfred Raupach über viele Jahre in den Gremien unseres Verbandes tätig und brachte dort seine Fachkenntnisse in die Verbandsarbeit ein. Der Vorstand, Beirat und die Geschäftsleitung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter schließt sich den Glückwünschen zu dieser Ehrung an und bedankt sich bei Schäfermeister Manfred Raupach für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit zum Wohle der Schafhaltung in Thüringen.

Lehrfahrt 2016

Viele treue Lehrfahrtteilnehmer haben es bedauert, dass unsere sogenannte „kleine Lehrfahrt“, im Juni wegen zu geringer Beteiligung ausfallen musste.

Deshalb haben wir beschlossen, unser Ziel vom Juni 2015 noch einmal in Angriff zu nehmen.

Vom 25. bis 26. Juni 2016 planen wir die Lehrfahrt nach Sachsen-Anhalt.

Dort wollen wir die Schafhaltungsbetriebe und Sehenswürdigkeiten rund um Halberstadt und als Höhepunkt das **19. Harzer Landwirtschaftsfest am Sonntag, den 26. Juni** in Reinstedt, einem Ortsteil der Stadt Falkenstein im Landkreis Harz besuchen.

Interessenten melden sich bitte bis zum **31. März 2016** in der Geschäftsstelle des Landesverbandes.



Bezauberndes Südfrankreich- Provence & Cote d`Azur - das Ziel unserer diesjährige Lehrfahrt

- das Ziel, und ein vielversprechendes Programm, hatten 27 Interessenten neugierig gemacht, die am 25. September, erwartungsvoll in Erfurt den Bus bestiegen, und sich auf die Reise ins Burgund, nach Beaune begaben. Mit einem herzlichen „Bon Jour“ begrüßte uns hier unser Reiseleiter André Weber. Nach der langen Fahrt waren alle froh, am Abend noch einen Spaziergang durch die Altstadt zum Restaurant machen zu können. Vor der Weiterfahrt am nächsten Morgen zeigte uns André bei einem Spaziergang die Stadt, mit ihren vielen prächtigen Gebäuden aus dem Mittelalter und einem florierenden Markttreiben. Beaune gilt als Zentrum des Weinbaus in Burgund.

Weiter auf dem Weg durch den Süden des Landes, vorbei an Lyon, durchquerten wir das Kerngebiet der französischen Charollaiszucht, während uns André viele Informationen zur Landwirtschaft in Frankreich aber auch zum alltäglichen Leben der Franzosen gab. Vor den Toren der Stadt besuchten wir einen Direktvermarktungsbetrieb, der 100 Ziegen und 45 Milchkühe hält, einen kleinen Weinberg hat und mit seinen Produkten, Wein, Käse und Milch einen guten Absatz findet. Auf der Weiterfahrt durch den Obstgarten Frankreichs, wie das Rhonetal um Lyon genannt wird, und weiter durch das südlichste Weinanbaugebiet Frankreichs, aus dem der Cote du Rhone kommt, führte unser Weg westlich des Rhone-Tals vorbei an der Region von Ardesch. Ein beliebtes Urlaubsziel und ein Muss für alle Freunde des Wassersports. Interessant für uns zu erfahren, dass das gesamte Gebiet bewässert wird. Überall waren die Bewässerungsgräben und -kanäle zu sehen.

Der dritte Tag unserer Reise führte uns in die Camarque. Ein Gebiet im Delta der Rhone, dass bis ins 18. Jahrhundert Sumpfgebiet war und unter Napoleon III. mit dem Bau von Kanälen für die landwirtschaftliche Nutzung saniert wurde. Heute werden hier Reis, Getreide, Obst und Gemüse und natürlich Wein angebaut. Nach dem Besuch von Saintes-Maries-de-la Mer, einem bekannten Wallfahrtsort der Zigeuner und einer gigantischen Arena aus der Römerzeit in Arles, nutzten viele die Gelegenheit, bei einem Zwischenstopp und herrlichem Sonnenschein im Mittelmeer zu baden.

Als nächstes Ziel stand ein besonderer Event auf dem Programm. Wir besuchten die Cowboys der Camarque, die Gardians und erlebten, wie Jungstiere in freier Natur zusammengetrieben wurden und vier Gardians zu Pferde einzelne Tiere von der Herde absordneten. Anschließend folgten wir gern der Einladung von Madame

Arnaud zu einem hervorragenden Menu, natürlich mit Rindfleisch und Rotwein. Dabei erfuhren wir viele interessante über den Betrieb und die Tradition der Stierzucht in Süd-Frankreich.

Der folgende Tag begann mit einer Fahrt zur Pont du Gard. Zur Römerzeit vor ca. 2 Tausend Jahren zur Wasserversorgung der Stadt Nimes erbaut, bringt diese Aquaduktbrücke mit ihrer beeindruckenden Höhe jeden Besucher zum Staunen.

Bis in die fünfziger Jahre war dieses Gebiet in der Provence eines der wichtigsten Schaf- und Ziegenzuchtgebiete in Frankreich.

Im Herzen der Provence unterwegs, ist ein Besuch von Avignon ein Muss. Eine Stadtführerin zeigte uns die zahlreichen Gebäude der historischen Altstadt, die auch als Stadt der Päpste bekannt ist. Natürlich durfte ein Blick auf die Brücke von Avignon nicht fehlen. Blühende, duftende Lavendelfelder sind ein Wahrzeichen der Provence. Im Chateau du Bois, einem Familienbetrieb, der Lavendel anbaut und destilliert, konnten wir viel Wissenswertes über echten Lavendel erfahren und probieren.

Weiter ging unsere Tour durch die Provence in ein für Süd-Frankreich typisches Bergdorf, Les Baux-en-Provence. Mit seiner Festung, die einen wunderschönen Blick über ein Tal, Weinberge und Olivenhaine bietet und den malerischen engen Gassen ist es eines der schönsten historischen Orte in Frankreich.



Leider war die Zeit viel zu kurz, um alles aufzunehmen und zu genießen, denn der Bus stand schon bereit, zur Weiterfahrt in den Raum Arles, wo wir einen Familienbetrieb (Domaine du Grand Barbegal) besuchten, der ca. 1000 Mutterschafe hält. Der Grund, warum wir auf unserer Tour nur wenige Schafe zu sehen bekamen, liegt in der Trockenheit der Region, die die Schafhalter zwingt, ihre Tiere den Sommer über in die Berge zu bringen (Transhumance). Als Rasse wird überwiegend eine rustikale Rasse, das Merino von Arles gezüchtet. Zur Mastlammproduktion werden Ile de France- Böcke eingekreuzt. In Diskussionen mit dem Schafhalter wurde schnell klar, dass die Probleme der Schafhalter länderübergreifend ähnlich sind. Auch in Frankreich sind Wolfsübergriffe an der Tagesordnung (Für 2015 wurden 36 Wölfe zum Abschuss frei gegeben). Zum viel diskutierten Thema tiergebundene Prämie, erfuhren wir, dass die französischen Schafhalter 21 Euro Mutterschafprämie erhalten. Allerdings geht

auch hier der Schafbestand in den letzten Jahren zurück. Heute werden ca. 6 Millionen Schafe gehalten.



Bei einem Besuch im „Maison de la Transhumance“ hatten wir Gelegenheit zu ausführlichen Diskussionen über die Schafhaltung in Frankreich. Das Haus der Wanderschäferei ist ein Zentrum des Agrarministeriums, in dem die Fortbildung für die Schäfer erfolgt, besonders im Hinblick auf die Trans-

humance. Zu dieser Landwirtschaftsschule gehört eine Herde von 1500 Merinoschafen, von denen sich der überwiegende Teil noch in den Bergen befand.

Die Route am folgenden Tag Richtung Nizza führte uns durch Grasse, der „Welthauptstadt des Parfüms“ über eine Bergstraße zu einem kleinen Ziegenbetrieb. Die Familie bewirtschaftet als Aussteiger die Hanglagen über der Stadt und stellt alle Produkte aus Ziegenmilch, von Käse bis hin zu Pflegeelotionen selbst her und vermarktet sie in der Region. Weiter durch die Loup-Schlucht gelangten wir auf engen Straßen zum Künstlerdorf Saint Paul de Vence. Zur Mittagspause wurden wir im „Espace Terroirs“ zur Verkostung von typischen Produkten der Region begrüßt und erhielten mit französischem Charme ganz nebenbei eine Lektion in Olivenanbau und -ernte.

Bei einer Stadtbesichtigung in Nizza erzählte uns Christine, die uns zwei Tage begleitete, viel über die Villen der Stadt und ihre prominenten Bewohner. Beeindruckend aber die herrliche Lage am Mittelmeer. Nach einer sehr schönen Fahrt entlang des Mittelmeeres bekamen wir bei einem Stadtrundgang durch Monaco einen Eindruck vom Leben der „Reichen und Schönen“.

Auf der Weiterfahrt zum Lago Maggiore konnten wir noch einmal die landschaftlich wunderschönen Kulissen des Mittelmeeres genießen. Nach einer Übernachtung am Lago Maggiore ging die Fahrt in Richtung Heimat, vorbei an herrlichen Bergkulissen und Landschaften der Schweiz, die uns immer wieder zum Staunen brachten.



Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.

1. Absatzveranstaltung 2016

**Wir laden ein
zur Absatzveranstaltung
leistungsgeprüfter Zuchtböcke**

am Mittwoch, den 4. Februar 2016

in der Leistungsprüfungsanstalt für Schafe der
Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgut GmbH
Buttelstedt, in Weimar-Schöndorf, Am Teiche 2e.

Veranstaltungsablauf:

ab 9.00 Uhr Besichtigung der Böcke
10.30 Uhr Beginn der Auktion

zur Versteigerung kommen Böcke der Rassen:

**Merinolangwollschaf
Merinolandschaf
Schwarzköpfiges Fleischschaf
Suffolk**

Alle aufgetriebenen Böcke wurden
auf Scrapieresistenz genotypisiert.
Die Thüringer Tierseuchenkasse fördert den Zukauf
von G1-Böcken mit 60,00 €.

Ausschreibung zum Fotowettbewerb

Zur Ausstellung im Rahmen des **25. Thüringer Schäfertages**,
am 6. August 2016 werden die schönsten Fotos zum Thema
„**Schäfer und Schafe in der Landschaft**“ gesucht.

Bitte senden Sie ihre Fotos (digital und als entwickeltes Foto)
an den Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Stotternheimer Str. 19, 99087 Erfurt bzw.
per E-Mail an lv@thueringer-schafzucht.de

Einsendeschluss: 31.03.2016

Hinweis: Mit Ihrer Einsendung übertragen Sie uns die
Nutzungsrechte an den Fotos.

Schulung

Thema: Herdenschutzhunde

- Termin: **Freitag, 15. Januar 2016**
- in der Zeit von **13:00 – ca. 17:30 Uhr**
- Ort: **98673 Eisfeld, Waldhotel Hubertus**

Schwerpunkte:

- Wann sollten Herdenschutzhunde (HSH) zum Einsatz kommen?
- Rasseübersicht
- Anforderungen beim Kauf
- Jahreskostenzusammenstellung
- Abrichten von HSH, Verhaltensstrukturen
- praktische Hinweise zum Einsatz

**max. 30 Teilnehmer nach Voranmeldung
im Landesverband Thüringer Schafzüchter**

VERANSTALTUNGEN 2016

Verbandsorganisation

Mitgliederversammlung	Alach	Sa. 09. April
Tagung zur Schafgesundheit	Bösleben	Do. 29. September
Info-veranstaltung Herdenschutz	Eisfeld	Fr. 15. Januar

Regionale Informationsveranstaltungen

Thüringen Ost	Moßbach	Di. 01. November
Thüringen Mitte	Walsleben	Do. 03. November
Thüringen Süd	Walldorf	Mi. 09. November
Thüringen Nord	Ebeleben	Do. 17. November

Züchterveranstaltungen

Selektion der Zuchtbockanw.	Weimar-Schöndorf	Mi. 05. Oktober
Landschafrassen	Unteralba	Sa. 05. November
Merino- u. Fleischschafrassen	Erfurt	Do. 10. November

Prämierungsveranstaltungen für Zuchttiere

Merino- u. Fleischschafrassen	Weimar-Schöndorf	Mi. 20. Januar
Landschafrassen	Dermbach	Fr. 15. April
Merino- u. Fleischschafrassen	Weimar-Schöndorf	Mi. 20. April
Wirtschafts- und Landschafrassen	Weimar-Schöndorf	Mi. 10. August

Absatzveranstaltungen

Merino- und Fleischschafrassen	Weimar-Schöndorf	Do. 04. Februar
		Mi. 04. Mai
Landschafrassen	Dermbach	Sa. 16. April

Hüteveranstaltungen

Regionalhüten		Juni/ Juli
Thüringen Süd	Vachdorf	So. 19. Juni
Landesmeisterschaft	Hohenfelden	Sa. 06. August
25. Thüringer Schäfertag	Hohenfelden	Sa. 06. August
Grüne Tage Thüringen	Erfurt	16.- 18. September
Lehrfahrt	Reinstedt	Sa. 25./ 26. Juni

Zentrale Veranstaltungen

Stammbockschau IGW	Berlin	22.-24. Januar
Merinolandschaf- Elite	Ansbach	01./ 02. Februar
SKF/ Suffolk- Elite	Kölsa	08./ 09. März
Gemeinsame Mitteldt. Auktion	Kölsa	10./ 11. März
Rhön- u. Coburger Fuchsschaf	Dermbach	Sa. 16. April

Ausschreibung zur Landestierschau Im Rahmen der Grünen Tage Thüringen 2016

Die Thüringer Landestierschau findet im Rahmen der „Grünen Tage Thüringen“ vom 16. bis 18. September 2016 in der Halle 3 der Messe Erfurt statt.

Teilnahmeberechtigt sind die Herdbuchzüchter aller im Thüringer Herdbuch geführten Schafrassen.

Wettbewerb	Bestes Mutterschaf/ Jungschaf Bester Zuchtbock Wollsieger Mutterschaf (außer Fleischschafe) Wollsieger Zuchtbock
Züchtersammlungen	Wirtschaftsrassen - ein Zuchtbock, drei Mutterschafe/ Jungschafe Landschafrassen - ein Zuchtbock, zwei Mutterschafe/ Jungschafe
Alter	Zuchtböcke keine Beschränkung (gekört) Mutterschafe mind. einmal gelammt Jungschafe mind. 12 Monate
Schurtermin	1. März bis 30. April 2016 (außer Tiere im Ausstellungsteil Darstellung Produktionsverfahren und Rassedemonstration)
Rassedemonstration	Vier Zuchttiere (auch Lämmer)
Darstellung Produktionsverfahren	- Mutterschafe mit Lämmern bei Fuß (Lämmer mind. 4 Wochen alt) - mindestens 10 Mastlämmer einer Rasse bzw. Kreuzungen im Gewichtsabschnitt 35 bis 45 kg
Bewertung	Wollqualität Bemuskelung Äußere Erscheinung Ausgeglichenheit der Sammlung

**Auftriebskontingent max. sechs Zuchttiere einer Rasse je Aussteller
Wettbewerb – eine Sammlung je Rasse**



Wir gratulieren

80. Geburtstag

Rosmarie Heurich, Erfurt

75. Geburtstag

Erst Horn, Eisfeld
Kurt Seeber, Mühlberg
Adolf Kais, Grabfeld

65. Geburtstag

Joachim Preising, Gottesgrün
Rainer Peschke, Bischofroda
Kaus Pollex, Altengottern

60. Geburtstag

Thomas Kieser, Eisfeld
Wiegand Bogk, Udersleben

50. Geburtstag

Silvia Dauer, Zeilfeld
Mike Wollweber, Eckolstädt
Michael Meister, Mühlberg

Als **neue Mitglieder** begrüßen wir herzlich
in unserem Verband

Rene Felix, Hohengandern
Angela Graetsch, Nimritz
Olaf Möller, Lehesten

Wir freuen uns auf eine gute und
konstruktive Zusammenarbeit.

**Wir wünschen
allen Mitgliedern
und Freunden
ein besinnliches
Weihnachtsfest
und ein glückliches
und erfolgreiches Jahr 2016**



Impressum

Autoren:

Geier, Margrit, Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Hartmann, Simone, Thüringer Bauernverband e.V.
Ingelmann, Christoph-Johannes, Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Kaul, Winfried, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Laue, Kerstin, Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Körper, Bernd, Marketing und Beratung
Lesser, Yvonne, Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Dr. Moog, Udo, Thüringer Tierseuchenkasse
Rudolph, Arno, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Schuh, Gerhard, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft

Fotos:

Günter Dierichs, Margrit Geier, Frank Hartmann, Dr. Udo Moog,
Christa Grune-Oelke, Wolfgang Prinz, Gerhard Schuh

Herausgeber:

Landesverband Thüringer Schafzüchter e.V.
Stotternheimer Straße 19, 99087 Erfurt,
Telefon: 03 61/7 49 80 70
Fax: 03 61/7 49 80 71 8
e-Mail: lv@thueringer-schafzucht.de

Redaktion:

Arno Rudolph, Margrit Geier

Gesamtherstellung:

Handmann Werbung GmbH
Heinrich-Credner-Straße 2, 99087 Erfurt

Nachdruck nur mit Genehmigung des Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V.. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Anschriften der Autoren liegen beim Landesverbandes Thüringer Schafzüchter e.V. vor.

24. THÜRINGER SCHÄFERTAG



LEHRFAHRT



Südfrankreich

